



Hausaufgaben in der Grundschule

*Für das Kind lernen – das können wir nicht!
Ihm die Arbeit abnehmen – das dürfen wir nicht!*

Ihm helfen – das müssen wir!

*Aber diese Hilfe sollte immer das Ziel haben, sich selbst überflüssig zu machen.
Die Hilfe soll ein Kind zur Eigenverantwortung und Selbständigkeit führen.*

Hilf´ mir, es selbst zu tun!

Maria Montessori

Hausaufgaben bilden einen festen Bestandteil in unserem pädagogischen Konzept. Sie sind bedeutsam für den Lernprozess und die Gedächtnisschulung, insofern sie der weiteren Festigung der Lerninhalte dienen.

Sie unterstützen darüber hinaus den Weg zum selbständigen Lernen. Die Schüler sollen selbst Verantwortung für ihre Hausaufgaben übernehmen. Sie sollen zeigen, dass sie dies können und wollen. Gerade die Selbständigkeit ist eine wesentliche Voraussetzung für jeden weiteren Schulbesuch.

Ein großer erzieherischer Wert der Hausaufgaben liegt auch darin, dass sie den Schüler an Verantwortung und Pflichterfüllung gewöhnen.

Mit der Einführung der Ganztageschule werden die Hausaufgaben teilweise oder vollständig während der Lernzeit erledigt. Dadurch wird das Elternhaus einerseits entlastet, andererseits erschwert es den Eltern zu erfahren, was im Unterricht erarbeitet wurde und wo das eigene Kind steht. Deshalb scheint es sinnvoll, dass die Schüler ihre Hausaufgaben regelmäßig auch mit nach Hause nehmen, um somit die Verbindung der Schule mit dem Elternhaus zu aufrechtzuerhalten.



Hausaufgaben ...

- ... sind in ihrer Dauer begrenzt und sollten im 1. Schuljahr 20 bis 30 Minuten, im 2. Schuljahr 30 bis 40 Minuten und im 3. und 4. Schuljahr 60 Minuten nicht deutlich überschreiten.
- ... stehen in einem sinnvollen Zusammenhang mit dem Unterricht, d.h. sie gehen von ihm aus bzw. führen zu ihm hin. Sie fließen in den Folgeunterricht ein und werden vom Lehrer in angemessener Weise kontrolliert.
- ... zeigen dem Lehrer, ob der Lerninhalt verstanden wurde und wo gezielt differenziert werden muss.
- ... sind hinsichtlich ihrer Form und Methode durchdacht. Als nachbereitende Hausaufgabe können sie der Zusammenfassung, der Ergänzung, der Wiederholung, dem Üben, dem Transfer, dem Einprägen und Auswendiglernen dienen. Als vorbereitende Hausaufgaben können sie auf das Sammeln von Material oder Informationen, Erkunden von Themenbereichen, Beobachten von Erscheinungen sowie Erlesen und Vergleichen von Materialien abzielen.
- ... sollten motivierend sein und dementsprechend variieren.
- ... werden so gestellt, dass die Schüler sie selbstständig, d.h. in aller Regel ohne fremde Hilfe anfertigen können. Die Hilfestellung sollte sich auf einen knappen Hinweis, eine kurze sachliche Anleitung, einen Denkanstoß oder Abhören beschränken. Ziel jeder Hilfe muss es sein, auf Dauer überflüssig zu werden. Um das zu erreichen, muss auf jeden Fall vermieden werden, dass das Kind regelmäßige Hilfestellungen erwartet und stets einen „Hilfslehrer“ benötigt. Hilfslehrer arbeiten möglicherweise mit anderen Methoden und stiften dadurch Verwirrung beim Kind. Wenn das Kind an regelmäßige Hilfen gewöhnt ist, wird es sich immer mehr auf diese Hilfe verlassen und schließlich auch dem Unterricht in der Schule weniger aufmerksam folgen. Das Ziel von Hausaufgaben ist somit auch die Entwicklung von Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und stabiler Leistungsbereitschaft.

Ein Kind, das ständig unter Anleitung arbeitet, kann diese Fähigkeiten nicht entwickeln.



Weitere Regelungen

- In den Jahrgangsstufen 1 bis 4 können von Freitag zum darauffolgenden Montag Hausaufgaben gegeben werden.
In den Ferien gibt es keine Hausaufgaben.
- Vergessene Hausaufgaben müssen ohne Aufforderung des Lehrers für den nächsten Tag nachgeholt werden.
- In der Lernzeit nicht fertig gestellte Hausaufgaben müssen zu Hause erledigt und termingerecht abgegeben werden.
- Hat ein Kind regelmäßig Probleme, die Hausaufgaben in der geforderten Zeit fertig zu stellen, sollte ein Gespräch mit dem Klassenlehrer erfolgen und eine individuelle Lösung angestrebt werden.
- Vergisst ein Schüler in einem Fach dreimal die Hausaufgaben, so erhalten die Eltern eine Mitteilung (Vordruck). Bei Wiederholung erfolgt eine Bemerkung im Zeugnis und eine entsprechend schlechtere Benotung im Fach.